

Jedem Lied seine eigene Farbe

Der MGV Concordia bezauberte mit seinem Weihnachtskonzert



Ein Ensemble mit beachtlichem Niveau: Der MGV Concordia überzeugte mit großer klanglicher Vielfalt beim Weihnachtskonzert in St. Martinus.

Foto: Axel Engels

-axe- **GREVEN.** Ein musikalischer Weihnachtsspaziergang durch die Jahrhunderte – den bot wieder einmal am Zweiten Weihnachtstag der MGV Concordia in der Pfarrkirche St. Martinus unter Leitung von Alexandros Tsihlis.

Schon beim „Psalm 150“ von Joseph Cleuver war der Zuhörer eingefangen von der sehr starken Stimmung dieser Vertonung des biblischen Textes. Ob nun ein bretonisches Volkslied oder „Stille Nacht“ – immer kleidete der Chor unter Alexandros Tsihlis die Lieder in ein adäquates klangliches Gewand. Bei „Es ist ein Ros“ entsprungen“ aus dem ersten Jahrhundert mit der bekannten Melodie aus dem Steyerer Gesangsbuch und

dem Text von Michael Praetorius waren dessen stilistische Charakteristika zwischen Renaissance und Barock bestens herausgearbeitet. Große dynamisch Differenzierung und gute Intonation bildeten das gesangstechnische Rüstzeug, mit dem der Chor jedem Lied eine besondere Farbe verlieh.

In den vergangenen Jahren unter der Leitung von Alexandros Tsihlis hat sich der MGV Concordia zu einem Ensemble entwickelt, das auf beachtlichem Niveau das Publikum erfreut, mit seiner exquisiten Melodiegestaltung jedem Lied eine bewegende Kraft verleiht. Als instrumentale Bereicherung wirkten die Beiträge des Violinisten Lutz Wenners und

des Cellisten Leonard Wenners aus Emsdetten. Mit der allseits bekannte „Aria“ aus der Suite D-Dur BWV 1068“ von Johann Sebastian Bach ergriffen sie sichtlich die Zuhörer. Auch der Moderato-Satz aus dem „Duett op. 117“ des französischen Komponisten Charles Dancla konnte bei solch warm timbriertem Instrumentalklang seine ganze Schönheit zeigen.

Gemeinsam gesungen mit dem begeisterten Publikum beendete wie schon in vergangener Zeit das vor über 200 Jahren im Geiste der religiösen Aufklärung geschriebene „Menschen, die ihr wart verloren“ des Münsteraner Kirchenmusikers Christoph Bernard Verspoell dieses ganz besondere Konzert.